

Lebte Nachrichten und Telegramme.

Der Zweibund.

Paris, 29. Febr. Der neuernannte Botschafter in Petersburg, Admiral Toulouze, erklärte einem Mitarbeiter des Echo de Paris, daß er entsetzt über die Bestrebungen der französischen Regierung sei, die zwischen Frankreich und Rußland bestehende Bande noch enger zu knüpfen. Er wisse, daß er bei der russischen Regierung guten Willen und Sympathie vorfinden werde, die ihm diese Aufgabe sehr erleichtern werde. Toulouze fügte hinzu, daß ihm der durch den Marineminister übernommene, sehr überaus gelommen sei und daß er stark zuzunehmen habe, dieselben anzunehmen, aber ein Mitglied des Komitees habe ihm darauf aufmerksam gemacht, daß er, Toulouze, noch im aktiven Dienste stehe und deshalb den Befehlen der Regierung zu folgen habe.

Das Attentat in Buenos Aires.

Buenos Aires, 29. Febr. Die Perlen, die den Bombenanschlag auf den Präsidenten verübte, ist ein 22jähriger Argentinier. Der Präsident erhielt anfänglich der Errettung eine gefährliche Wunde.

Berlin, 29. Febr. Bei der Verhandlung des Etats der direkten Steuern in der Budgetkommission wurde die Höhe der Einkommensteuer von 10 ein Drittel auf 11 zwei Drittel Milliarden festgesetzt. Die Einkommensteuer ist für das Etatsjahr 1908 mit 240 Millionen veranschlagt. Die Staatsregierung erklärte auf eine Anfrage, daß ein Beschluß der Staatsregierung in diesem Jahre eine Erhöhung der Einkommensteuer zu fordern, nicht gefaßt sei. Die Mehreinkommensteuer-Gesellschaften mit befristeter Haftung betragen 2 Millionen Mark.

Bromberg, 29. Febr. Der kürzlich verstorbenen Kommerzienrat G. m. H. hat der Stadt Bromberg für Wohltätigkeitszwecke 200 000 Mark und der Loge Janus 30 000 Mark in seinem Testament hinterlassen.

Sofdos, 29. Febr. In einem Steinbruch wurden neun Arbeiter durch herabfallende Erdmassen verunglückt. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Wien (Köln), 29. Febr. Antifaschistischer Wahlresultat. Bei der heutigen Eröffnung des Abgeordnetenhauses im 6. Wiener Wahlkreis wurde der Antifaschist Wilhelm Reineke in Genuß (konf.) einstimmig mit 347 Stimmen gewählt.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Station, 29. Februar 9 Uhr abends, 29. Februar 7 Uhr morgens. Rows include Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, and others.

Maximum der Temperatur am 29. Februar: 5,8° C. Minimum in der Nacht vom 29. Febr. zum 29. Febr.: 1,2° C. Niederschläge am 29. Februar 7 Uhr morgens: 4,3 mm.

Wetter-Aussichten.

- (Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.) 1. März: Veränderlich, normal, lebhaft. 2. März: Regen, unruhig, kühl, kalte Winde, föhnig. 3. März: Teils heiter, teils bewölkt, kühl, mäßig, Niederschlag. 4. März: Heiter, feuchte Luft, windig, veränderlich.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Die Börsenwoche.

Bei der jüngsten Kohlenbörse im Reichstag erklärte der Minister Delbrück: Ob die Geschäftspolitik des Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikats eine richtige ist, das wird sich erst bei einer wirtschaftlichen Absiege zeigen. Die Antwort darauf erhält jetzt der Minister durch die gestrigen Beschlüsse der Zechenbesitzer-Versammlung des Kohlenyndikats. In der Versammlung wurde, wie wir bereits in der Morgen-Ausgabe berichteten, eine 10 proz. Fördererbeschränkung für Kohle festgesetzt und die Produktionsbeschränkung für Koks von 10 proz. auf 20 proz. erhöht, weil zeitlich die Förderung die Aufnahmefähigkeit erheblich übersteige. Es ist sehr bedauerlich, dass das Kohlenyndikat gegenüber der Industrie nicht mehr Entgegenkommen zeigt. Statt zu einer Herabsetzung der hohen Kohlenpreise zu schreiten und so den Absatz zu steigern, nimmt das Syndikat jetzt seine Zuflucht wieder zu einer Einschränkung der Produktion. Es ist nunmehr an der Zeit, Mittel und Wege zu schaffen, die es ermöglichen, einem derartigen Gebahren Einhalt zu tun.

In der Situation der Berliner Börse hat sich seit kurzem eine grundlegende Veränderung vollzogen, deren Wirkungen allerdings noch nicht vollständig zum Ausdruck gelangt sind. Es handelt sich nämlich darum, dass die bisher wichtigste Frage für die Entwicklung der Tendenz gegenwärtig entschieden in das Hintergrund getreten ist, und dass andere Faktoren, die bis dahin keine ausschlaggebende Rolle spielten, auf einmal in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sind. Mit wenigen Worten lässt sich diese Verschiebung dahin zusammenfassen, dass die alte Marktfrage durch die Konjunkturfrage abgelöst worden ist. In den bisher verlassenen Wochen des Jahres 1906 konzentrierte sich das Interesse und die Aufmerksamkeit der Börse in erster Linie auf die Geldmarktsfrage; in die allerhöchsten Tage hinein das Hauptthema an der Börse. Ebenso waren die Vorgänge am englischen Geldmarkt verfolgt, ebenso die finanzielle Entwicklung in den Vereinigten Staaten. Neuerdings aber haben diese Angelegenheiten die Tendenz des Marktes nicht mehr in entscheidender Weise zu beeinflussen vermocht. Das Hauptinteresse wendet sich wieder auf etwas vernachlässigten Konjunkturfrage zu. Die Börse sieht gegenwärtig die Aussichten, die sich unserer heimischen Industrie eröffnen, nicht allzu rosig an.

Der Rückgang des Absatzes der in der letzten Zeit erheblich gesteigerten Kohlenproduktion ist naturgemäß ein neues Moment der Verminderung unseres Börsenverkehrs, denn man folgert daraus, dass der Rückgang der Konjunktur nun auch die Kohlenindustrie erfasst habe. Nach der Abflauung auf den ande-

ren Gebieten ist es nur ein selbstverständlicher Vorgang, wenn auch die Nachfrage für Kohlen sich vermindert, während andererseits, nachdem die früher so lebhaft bedragte Schwierigkeit der Heranziehung genügender Arbeitskräfte beseitigt ist, die Produktion steigt. Übrigens blieben die Angaben von dem Nachlassen des Kohlenbedarfs nicht ohne Widerspruch, namentlich soll in Obersachsen von einem Rückgang des Bedarfs und des Absatzes noch nichts zu verspüren sein.

Einer unglücklichen Beurteilung bezogen im Laufe der Woche an der Berliner Börse auch wieder die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten, was damit zu erklären sein dürfte, dass die Baisse-Interessen in den amerikanischen Werten, namentlich in London, gegenwärtig überwiegen. Namentlich zum unbedingten Schlüsse aus der Wiederermattung des Kupferpreises. Ebenso wurde der Geldbedarf, der neuerdings bei wenigen amerikanischen Eisenbahnen hervorgerufen ist, ebenfalls kritisiert. Mr. Charles Schwab, der frühere Präsident der United States Steel Corporation, der sich vor kurzem einige Tage in Paris und London aufhielt, hatte eine Unterredung mit einem Vertreter der „Financial News“, in der er ausführte, dass die industrielle Situation in den Vereinigten Staaten gegenwärtig so schlecht sei, wie nie zuvor. Da die Depression aber so außerordentlich scharf gewesen sei, werde nach seiner Meinung auch die Reaktion außerordentlich stark sein. Wenn der Umschwung kommen werde, könne niemand vorher sagen; nach seiner Ansicht hänge er von der politischen Lage ab. Amerika werde durch seine eigenen Anstrengungen wieder zu einer prosperierenden Entwicklung kommen. Die große Anzahl der Arbeitslosen sei nur eine vorübergehende Erscheinung; die finanzielle Situation sei gegenwärtig in der Klärung begriffen. Die Krisis sei vorzugsweise durch den Mangel an Vertrauen hervorgerufen worden.

Im großen Interesse sind augenblicklich die Jahresabschlüsse der Banken. Unwillkürlich drängt sich dabei ein Vergleich mit den Mitteilungen der letztjährigen Geschäftsberichte auf und mit den Ansichten, die damals seitens der Direktoren eröffnet worden waren. Heute steht soviel fest, dass damals fast durchweg ein zu grosser Optimismus geherrscht hatte, aus dem heraus höhere Dividenden verteilt worden waren, als man vorsehendenden Niederganges bereits vorhersahend gewesen wäre. Der allgemein zu konstataierende Gewinnrückgang bei den Berliner Grossbanken steht in schroffem Gegensatz zu den Ergebnissen der Provinzialbanken, erklärt sich aber aus der engen Verbindung gerade dieser Banken mit der Börse. In die Höhe höherer Dividenden der Berliner Bankwelt überhaupt, nicht gerade nur die Grossbanken, von den misslichen Verhältnissen an der Börse betroffen worden sind, ergibt sich aus den Abschlüssen der kleineren und mittleren, in Gesellschaftsform betriebenen Bankgeschäfte. Diese haben in noch weit stärkerer Masse unter der Ungunst der Zeiten gelitten und für das verfllossene Jahr sehr unerfreuliche Resultate erzielt. Mit besonderer Spannung sieht man unter den abwaltenden Umständen den Auslassungen massgebender Persönlichkeiten bezüglich der Zukunftsaussichten entgegen, und zwar sowohl in den Geschäftsberichten als auch in den bevorstehenden Generalversammlungen der Grossbanken. Die Ergebnisse und Resultate des verfllossenen Jahres dürften jedenfalls vor übertriebenem Optimismus gewarnt haben, und der Fehler in dieser Hinsicht im verfllossenen Jahr vielfach begangen wurde, wird unter dem Eindruck der nunmehr erschienenen, zur Reserve mahnenden Jahresabschlüsse wohl kaum von neuem begangen werden.

Auch der Abschluss der Hapag für das Jahr hat nicht befriedigen können. Auf einen nicht unerheblichen Rückgang des Ertrages war man ja wohl seit einiger Zeit gefasst, allerdings aber hatte man nicht damit gerechnet, dass die Dividende, die 1905 11 Proz., 1906 10 Proz. betragen hatte, diesmal nur mit 6 Proz. in Vorschlag gebracht würde. Schon im verfllossenen Jahr hatten wenige Papiere einen so starken Kursrückgang zu verzeichnen wie die Hamburg-Amerika-Linie. Auf die Nachricht von der niedrigen Dividende erfuhr der Kurs abermals einen mehrprozentigen Rückgang und erreichte im letzten Satzungsvertrag von 14 Proz. Zum Beginn des Jahres 1907 stellte sich der Kurs des Papiers noch auf 157 Proz. Die Verwaltung führt das schlechte Ertragsresultat in erster Linie auf die amerikanische Krise zurück. Allerdings ist nicht zu verkennen, dass der Schwerpunkt des Geschäftes bei der Gesellschaft im Verkehr mit den Vereinigten Staaten liegt, indessen muss es doch überraschen, dass die bekanntlich erst im Oktober eingetretene Krise das Gesamtergebnis so erheblich zu beeinträchtigen imstande war. Die Gesellschaft hat 8 Mill. Mk. weniger verdient als im Vorjahr, und da die Dividende nur 4 Mill. Mk. weniger erfordert als im Vorjahr, so müssen für Abschreibungen und Rückstellungen 4 Mill. Mk. weniger verwendet werden, als im Jahre 1906. Würde die Verwaltung bei den vorjährigen Sätzen für Abschreibungen und Reservestellungen bleiben, so würde sich überhaupt nur 2 Proz. zu vertellen in der Lage sein. Das Ergebnis ist zwar ein wenig unangenehm, als man jemals, auch in allerletzter Zeit noch, anzunehmen geneigt war, und im Zusammenhang hiermit ist der starke Kursrückgang der Aktien sehr begründlich, vor allem da auch die Aussichten keine allzu günstigen sind.

Allgemein wird an der Börse auf die überraschend niedrigen Geldsätze verwiesen, und es ist demgegenüber in gewisser Hinsicht unzufrieden, dass die Reichsbank auf einen Satz von 6 Proz. immer noch stehen bleibt, während eine Anzahl anderer Länder bereits auf 4 Proz. gelangt sind, und weitere Ermäßigungen, speziell in England, in Aussicht stehen. Die Börse glaubt nun, dass jetzt für den Reichsbankpräsidenten eine Gelegenheit gekommen sei, zu beweisen, dass ihm das Interesse von Handel, Verkehr, Industrie und Börse in erster Linie bei seiner Diskontopolitik liege, und dass er deshalb trotz des nicht zu unterschätzenden Status der Reichsbank eine Herabsetzung des Diskonts vornehmen solle.

Eilbürgerhaus-Aktiengesellschaft, Dresden. Das verfllossene zweite Geschäftsjahr der Gesellschaft hat die in dasselbe gesetzte Erwartungen nicht erfüllt. Nach längeren Winterstande setzte im März der Verkehr im vollen Umlauf wieder ein und brachte ein lebhaftes Umschlaggeschäft in Geld und in Gegenstand dazu aber war das den eigentlichen Gewinn bringende Lagergeschäft sehr unbefriedigend. Durch den plötzlichen Schifffahrtssturz 1906 und den kurz zuvor beendeten Schiffreistress waren die Lager beim Uebergang in das Berichtsjahr nicht voll, ja nicht einmal gut besetzt. Die starken Umsätze während des langanhaltenden Winters rissen in die ebene, aussergewöhnlich hohen Getreidepreise und die schlechten Verhältnisse auf dem Geldmarkt die Einlagerung grosserer Mengen verhinderten. Die Lager blieben indessen während des größten Teiles des Jahres fast leer stehen. Die Einlagerungen des Geschäftsjahres sind demnach nicht zu wünschen übrig, lassen, ausser bei Kornvorräten, ebenfalls viel zu wünschen übrig. Gegen Ende des Jahres trat indessen eine wesentliche Besserung ein und die Gesellschaft konnte mit einem gegen das Vorjahr um fast 50 Proz. grösseren Bestand in das neue Jahr übergehen.

Die festen Vermietungen von Lagerraum haben sich weiter günstig entwickelt, so dass am Schlusse des Jahres ein um über 100 Proz. grösserer Bestand als 1906 zu verzeichnen ist. Der Ueberschuss von 37 339 (10 998) Mk. soll wie folgt verteilt werden: Abschreibungen 21 335 (4 854) Mk., Reservefonds 800 (22) Mk., Tantiemen 2000 (2000) Mk., 2 (6) Proz. Dividende auf 600 000 Mk. Aktienkapital, Vortrag auf neue Rechnung 1204 (5446) Mk. Für das beabsichtigte dritte Geschäftsjahr rechnet die Verwaltung in Berücksichtigung der erwähnten Umstände an ein wesentlich besseres Ergebnis. Die Generalversammlung findet am 14. März statt.

Berliner Dampfmaschinen Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloss, 8 (4) Proz. Dividende vorzuschlagen.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken. Der Aufsichtsrat beschloss, der am 1. April stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 28. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbröckeln, Nassprezissen und Braunkohlensche 464 Wagen von 30 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt. Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lanitz, Zschopau-Finsterlin und Leisnitzer Eisenbahnen 144 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Schiffsnachrichten. Bremen, 28. Febr. Norddeutscher Lloyd. Lotrinern Donnerstag 7 Uhr vorm. von Port Said abgeht. Roon Donnerstag 9 Uhr vorm. Gibraltar pass. Königin Luise Donnerstag 10 Uhr vorm. von Genua abgeht. Schwaben Freitag 5 Uhr vorm. von Fremantle abgeht. Zieten Donnerstag 4 Uhr nachm. von Genua abgeht. Prinzregent Luitpold Donnerstag 12 Uhr vorm. in Neapel anget. Rhein Donnerstag 1 Uhr nachm. von New York abgeht. York morgens in Venedig anget. Saxonica 27. Febr. morgens 8 Uhr abends in Marseille anget. Crefeld Freitag 3 Uhr vorm. Borkum Rix pass.

Hamburg, 28. Febr. Hamburg-Amerika-Linie. Pallanza, von Paludafila, 27. Febr. nachm. 3 Uhr 50 Min. auf der Elbe angeht. Lome 15. Febr. in Lome angeht. Bierawa, von Newport News, 14. Febr. von New York nach Hamburg abgeht. Westphalia, von Westindien, 27. Febr. morgens 9 Uhr in Havre anget. Meteor 27. Febr. morgens in Venedig anget. Saxonica 27. Febr. mittags von Singapore nach Penang abgeht. Croatia, von Westindien, 28. Febr. morgens 4 Uhr 10 Min. auf der Elbe angeht. Virginia 20. Febr. in St. Thomas angeht. Syria, nach Havana und Mexiko, 27. Febr. nachm. 1 Uhr vor Vigo anget. Silesia, nach Genua, 27. Febr. vorm. von Algeir abgeht. Salmanna 27. Febr. von Buenos Aires nach Montevideo abgeht. Prinz Oskar, von Mexiko und Havana, 27. Febr. Cap la Hague pass. Dortmund, von Ostasien, 27. Febr. morgens 11 Uhr Gibraltar pass. Oceana 27. Febr. mittags 12 Uhr von New York nach Westindien abgeht.

Hamburg, 28. Febr. Woermann-Linie. Lucie Woermann auf Ausreise Donnerstag in Lome angeht. Marie Woermann auf Ausreise Freitag Dover pass. Frieda Woermann auf Ausreise Freitag Cuxhaven pass. Alexandra Woermann auf Heimreise Donnerstag von Lome abgeht. Irma Woermann auf Heimreise Mittwoch in Lagos angeht.

Wasserstand der Saale. Trotha, 28. Febr. abends 8,40 m, 29. Febr. morgens 8,28 m.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 29. Februar.

Table with columns: Bank name, Dividende, Zinsen, Kursnotiz. Includes sections for Stadtanleihen etc., Anleihen industri. Geschäftsf., Aktien, and various bank shares.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 28. Februar 1908.

Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns: Vorpriämien, Rückpriämien, März, April. Lists various commodities like Lombarde, Franzosen, Mittelmeer, etc.

Vorpriämien per Mai: Franzosen 147 1/2-2 1/2, Canada 147 1/2-4 1/2, Deutsche Bank 149 1/2-1 1/2, Paketakt 117 1/2-3 1/2, Türkenlose 152 1/2, bis 8. Vorpriämien per Juni: Franzosen 145 1/2-3 1/2.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kall-Kuxen von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 28. Febr.

Table with columns: Gold, Brief, Immo, Geld, Brief. Lists prices for various commodities like Alexandershall, Beienrode, Caribach, etc.

Berliner Börse

den 28. Febr. 1908.

(Eigener Fernspezialist).

Die Börse eröffnet zumeist in fester Tendenz auf die zum Wochenschluss vorgenommenen Rückkäufe in jenen Wertpapieren, in denen gestrige größere Abgaben stattgefunden hatten.

Berliner Börse

am 29. Februar.

(1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 4 1/2.

Wechsel.

Table with columns: Amsterd. 100 fl., Brüssel-Antw. 100 Fr., London, etc.

Geldsorten und Banknoten.

Table with columns: Sovereigns, 20 Fr.-Stücke, Amer. Noten, etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Deutsche Reichsanl., Deutsche Schatzanw., Preussische Anl., etc.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Table with columns: Halberst.-Blankenb., Halle-Hettstedt-Lit.A., Lübeck-Büchen, etc.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Bohm. Brauhaus, Deutsche Bank, Patzenhofer, etc.

insbesondere in Hüttenaktien. Dadurch waren auch Kohlenaktien etwas fester, so dass die von rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat beschlossene Förderungseinschränkung für Kohlen um 10 Proz. und die Erhöhung der Förderungseinschränkung für Koks von 10 auf 20 Proz. vorerst einflusslos blieb.

Entsprechend der vorwegemieteten Haltung der gestrigen Auslandsbörsen war auch hier die Tendenz anfangs schwächer. Als im späteren Verlaufe Kaufordere eintrafen und sich daraufhin für Weizen und Roggen Deckungsnachfrage zeigte, trat gegenüber dem Angebot Zurückhaltung ein, so dass die Preise nicht unerheblich an. Später wirkte mütterliches Liverpool neuerdings abschwächend ein. Hafer und Mais zeigten keine Belebung; die Notierungen blieben nominell und unverändert. Auf Rübel drückte starkes Angebot.

Handels-Depeschen.

Frankfurt a. M., 28. Febr. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Süddeutschen Bank in Mannheim schlägt die Verteilung von 6 Proz. Dividende wie im Vorjahre vor.

Posen, 29. Febr. (Priv.-Tel.) In der heutigen Generalversammlung der Neptunwerit wurde die beantragte Betriebsvereinbarung mit den Kiehl Haldwärdwerken und der Ederwert Tönning wegen Widerstandes der Aktionäre der Haldwärdwerke vorläufig zurückgelassen.

Waren und Produkte.

Antwerpen, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Typen weiss loco 22 1/2 B. do per Febr. 22 B., do per März 22 1/2 B., do per April-Mai 22 1/2 B.

Leipziger Produktenbörse

(Eigener Drahtbericht).

Lokopreise vom 28. Februar 1908, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtagen etc. frei Leipzig gegen bare Zahlung. Weizen per 100 kg netto, ausländ. neuer 203-208 BzB, alter - - - - - ausl. 222-230, Fest. Roggen per 100 kg netto, inländischer neuer 188-202 BzB, feuchter unter Notiz, preuss. neuer 198-202 BzB, Posener 204 BzB, über Notiz, auswärtige - - - - - BzB, Mahl- und Futtermehl 154 bis 168 BzB.

Zucker.

Magdeburg, 29. Februar Kornzucker 88 1/2, ohne Sack 8,50 bis 9,25 1/2, Nachprodukte 75 1/2, ohne Sack 8,00-8,25, Steiger, Kristallzucker I ohne Feinmelasse, Kristallzucker II ohne Feinmelasse, Gemahlene Raffinade mit Sack 19,50-19,62 1/2, Gemahlene Mehlis m. S. 19,00-19,12 1/2, Steiger Rückzucker I, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Febr. 20,20 Gd., 20,25 Bz, März 20,25 Gd., 20,30 Bz, April 20,40 Gd., 20,45 Bz, Mai 20,60 Gd., 20,65 Bz, Aug. 20,95 Gd., 21,00 Bz, Okt.-Dez. 19,55 Gd., 19,60 Bz, Steiger, - - - - - Wochenumsatz 600,000 Tn.

Kaffee.

Hamburg, 28. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Steiger per März 82 1/2 G., per Mat 83 1/2 G., per Sept. 83 1/2 G., per Dez. 83 1/2 G.

Wolle.

Liverpool, 28. Febr. Baumwoll. Umsatz: 6000 B, davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: ruhig. März-April 5,63, April-Mai 5,64, Mai-Juni 5,65, Juni-Juli 5,66, Juli-August 5,67, August-September 5,68, September-Oktober 5,69, Oktober-November 5,70.

Metalle.

Amsterdam, 28. Febr. Bankanleihe 7 1/2. Hamburg, 28. Febr. Gold in Barren per kg 2700 Gd., 270 Bz, Silber in Barren per kg 75,50 Gd., 75 Bz, Gold in London (Glasgow, 28. Febr. (Schluss) Roheisen stetig, Middlebrook warrants 50 1/2.

Schluss-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table with columns: Oester. Kreditaktien, Berliner Handelsges., Kommerz- u. Diskontob., Darmstädter Bank, Deutsche Bank, etc.

Leipziger Börse vom 29. Februar.

Table with columns: 3/8 Sächs. Rente, 3 1/2 Sächs. Anleihe, 3 1/2 Preuss. Anleihe, etc.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12. Künftigste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kahl-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedmann.